

Die Schwerpunkte meiner Sozialpolitik 2009-2021 und Kulturpolitik 2013-2021

Seit meinem Amtsbeginn als Staatsrätin im Jahre 2009 bin ich der Dienststelle für Sozialwesen vorgestanden. Ich bin stolz über die sehr guten Dienstleistungen, die das Wallis für die Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen, mit Suchtabhängigkeiten und in einer schwierigen sozialen Situation zur Verfügung stellt. Seit der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (2008) liegt dieser Bereich in der Verantwortlichkeit der Kantone. Im Wallis betraut das für das Soziale verantwortliche Departement, dem ich vorstehe, 18 Institutionen, die durch private Stiftungen geführt werden, sowie die selbständige öffentlich-rechtliche Institution «La Castalie» damit. Ein Leistungsvertrag wird jährlich zwischen dem Departement und jeder Institution vereinbart. Ende 2020 verfügte der Kanton Wallis über 1010 Beherbergungs-, 959 Tagesstätte- und 1146 Werkstattplätze. Das Platzangebot in den Werkstätten konnte erweitert werden. Auch die sozialpädagogische Unterstützung zu Hause sowie die berufliche Eingliederung in ein Unternehmen, allesamt ambulante Leistungen, haben zugenommen. Ich freue mich über den Ausbau des qualitativ hochstehenden Angebots für die Schwächsten in unserer Gemeinschaft. Ich wünsche mir, dass dieses auch weiterhin an die veränderten Bedürfnisse unserer Gesellschaft angepasst wird. So sieht es zumindest der Planungsbericht 2021-2024 vor, der demnächst veröffentlicht wird.

Das medizinisch-pädagogische Zentrum La Castalie bietet für Menschen mit Beeinträchtigungen einen Lebensort und eine auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Ausbildung. Die Gebäude des La Castalie in Monthey müssen aus Gründen der Sicherheit, der Energieeffizienz wie auch des aktuellen Betreuungsstandards für Menschen mit Behinderungen modernisiert werden. Um Familien zu unterstützen, sind zusätzliche Kapazitäten, insbesondere für Kurzaufenthaltsplätze, vorgesehen. Auf Vorschlag des Staatsrates hat der Grosse Rat einen Kredit von 76,8 Millionen CHF genehmigt.

Des Weiteren hat im September 2020 der Grosse Rat die Gesetzesrevision über die Eingliederung und die Sozialhilfe (GES) in einer einzigen Lesung einstimmig angenommen. Darin wird die Aufgabenverteilung zwischen den Organen der Sozialhilfe, somit zwischen den Gemeinden, den sozial-medizinischen Zentren und dem Kanton, klar definiert. Auch die Armutsprävention sowie die soziale und berufliche Wiedereingliederung erhalten einen besonderen Stellenwert. Es gilt die Wiedereingliederung der Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger zu unterstützen, damit sie ihre finanzielle Selbstständigkeit wiedererlangen. Des Weiteren wurde die Möglichkeit auf die Rückzahlung von Sozialhilfe zu verzichten, eingeführt, ausgenommen dort, wo es die Verhältnismässigkeit erfordert.

Die ebenfalls durch den Grossen Rat angenommene Totalrevision des Gesetzes über das Inkasso und die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen (GIBU) erhöht den Maximalbetrag für die Vorschüsse für Kinder unter Bezug auf die einfache Waisenrente auf maximal 948 Franken. Die Altersgrenze für die Gewährung der Vorschüsse für volljährige Kinder in Ausbildung wurde auf 25 Jahre angepasst.

Im Jahr 2013 kam der Bereich der Kultur zu meinem Departement dazu. Ich freue mich, dass ich die Möglichkeit bekam, auch hier eine Reihe von Reformen durchzuführen.

Das Wallis bietet subsidiäre Unterstützung für „ein abwechslungsreiches, künstlerisches und kulturelles Leben, das in enger Beziehung zur Bevölkerung, zur Geschichte sowie zum Kantonsgebiet steht und sich auf zusammenarbeitende Institutionen stützt.“ (Kulturstrategie 2018). Seit der Verabschiedung der Kulturförderungspolitik des Staatsrates 2007 hat sich die Walliser Kunst- und Kulturszene positiv entwickelt. Leistungsstarke Kulturinstitutionen, vermehrte kulturelle Teilhabe der Bevölkerung und die Kultur in all ihren Nuancen erweisen sich als bedeutende Pfeiler der kantonalen Entwicklung.

In diesem Sinne wurde auch das Kulturzentrum Les Arsenaux am 22. August 2019 in Sitten eingeweiht. Dort befinden sich heute die Direktion der Dienststelle für Kultur, die Walliser Mediathek-Sitten, das Staatsarchiv, die Kulturförderung, der Verein Culture Valais-Kultur Wallis wie auch das Restaurant Le Trait d'union. Darauf bin ich besonders stolz, denn dieses Zentrum ist ein Ort für Begegnung und Austausch für die Gesellschaft, die Wissenschaft und die Kultur. Sein Erfolg ist spektakulär, da jedes Jahr mehr als 300'000 Personen Les Arsenaux besuchen.

Dank der Revision des Kulturförderungsgesetzes 2018 können die Musikschulen nun auf eine solide Finanzierung durch den Kanton zählen. Eine weitere Änderung des Gesetzes erlaubt es, das bewegliche, dokumentarische, immaterielle und sprachliche Kulturerbe zu bewahren und zu vermitteln. Die Walliser Bevölkerung kann somit von einem vielfältigen und spannenden kulturellen Angebot profitieren.

Um kulturelle Aktivitäten zu fördern und zu professionalisieren, wurde für verschiedene Berufe spezifische Unterstützungsprogramme geschaffen. Dies begann mit TheaterPro im Jahre 2006, gefolgt von MusikPro vier Jahre später (2010), der Teilnahme an Cinéforum 2011, ArtPro (2014), und 2020 LiteraturPro. Diese Programme werden von den Künstlerinnen und Künstlern geschätzt und anerkannt.

Auch die Gleichstellung von Frauen und Männern, ein Thema, das mir besonders am Herzen liegt, hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Durch die bewusste Politik des Staatsrates konnte die Beteiligung der Frauen in ausserparlamentarischen Kommissionen erhöht werden. So zählt mein Departement heute 40% Frauen. Die Anzahl der Frauen in Kaderpositionen wurde laufend verstärkt – es gibt jetzt vier Dienstchefinnen in der kantonalen Verwaltung.

All diese erfreulichen Entwicklungen und Realisierungen wären ohne die Unterstützung der Dienststellen meines Departements und der paraetatischen Institutionen, die mit ihnen zusammenarbeiten, nicht möglich gewesen. Besonders danke ich allen dazugehörenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie haben durch ihr Handeln diese Entwicklungen hin zu einem solidarischeren und gerechteren Wallis unterstützt und es damit ermöglicht, die Lebensqualität unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger zu erhalten und zu verbessern. Herzlichen Dank!